

Ruppiner Anzeiger
13.1.16

Möhring erklingt

Großes Festkonzert am Sonnabend / Leben des Komponisten erforscht / Freikarten zu gewinnen

VON MARKUS KLUGE

Neuruppin (RA) Wer kann von sich schon behaupten, eine Melodie von Ferdinand Möhring zu kennen? Wohl die Wenigsten. Wer das ändern möchte, ist am Sonnabend, 16. Januar, in der Neuruppiner Kulturkirche richtig. Dort wird mit einem großen Chorkonzert Möhrings Geburtstag gefeiert, der sich zum 200. Mal jährt.

„Möhring ist in den vergangenen Jahren stiefmütterlich behandelt worden.“ Das räumte am Dienstag sogar Neuruppins Bürgermeister Jens-Peter Golde (Pro Ruppin) ein, der es deshalb umso mehr begrüßt, dass der bekannte Komponist wieder in den Fokus gerückt wird. Wann das letzte Mal größer an Möhring erinnert wurde, musste selbst Alt Ruppins Ortsvorsteherin Heidemarie Ahlers (SPD) nachschlagen. Schließlich ist das Gedenken an Möhrings 120. Todestag am 1. Mai 2007 auch schon wieder rund neun Jahre her. „Es wird mal wieder Zeit“, meinte auch Ahlers, die neben der freien Journalistin Uta Greschner und der Musikwissenschaftlerin Dr. Ulrike Liedtke zum harten Kern des Organisationsteams gehört.

Das Konzert am Sonnabend ab 18 Uhr in der Kulturkirche mit Möhring-Chor, A-cappella-Chor, Märkischem Jugendchor und dem Vokalensemble „Ferdinand“ sowie die Ehrung am Montag um 11 Uhr in Alt Ruppin sind quasi nur das Tüpfelchen auf dem i.

Für dieses Jubiläum haben die Organisatoren umfangreich zu Möhring geforscht. „Man hat richtig Schwierigkeiten, etwas zu finden“, so Ulrike Liedtke, die sich vor allem getraut hat: „Wie klingen die Werke von Möhring eigentlich?“ Einige wenige Notizen sind laut Liedtke in Saarbrücken gefunden worden, wo Möhring ab 1844 vier Jahre lang als Organist tätig war. Liedtke geht allerdings davon aus, dass es dort eine mehr Unterlage gab, die bei einem Kirchenbrand vernichtet wurden. Einige Blätter sind aber sogar in den USA zu-



Ruppiner Persönlichkeit: Ferdinand Möhring wurde in Alt Ruppin geboren und wirkte später noch als Lehrer und Kirchenmusiker in Neuruppin. Quelle: Regionalverlag Ruppin

getaucht. Auch die Anzahl der Texte und Briefe sei überschaubar gewesen. Selbst an Abbildungen des Komponisten mangelt es, da es zu seinen Lebzeiten weder Fotoapparat noch Kamera gab. Im Umlauf ist aber ein Stich, der den Alt Ruppiner Komponisten zeigt. Zudem ist auch das Museum Neuruppin im Besitz zweier Gemälde von Otto Schneider, die Möhring um 1855 bei einer musikalischen Soiree im Saal des Neuruppiner Schlossgartens zeigen.

Möhring gilt zudem als einer der Mitorganisatoren des ersten deutschen Chorfestes im Jahr 1861. Dazu waren Ensembles aus deutschen Ländern eingeladen -

dieses Jahr gilt auch als Geburtsstunde des Deutschen Chorverbandes. In Liedtkes Augen seien die Sänger damals ihrer Zeit zehn Jahre voraus gewesen. Schließlich entstand erst 1871 das Deutsche Kaiserreich.

Möhring gilt als Mitorganisator des ersten deutschen Chorfestes 1861

Die Nachforschungen zu Möhring haben nicht nur Früchte in den Veranstaltungen am kommenden Wochenende getragen, die von Kulturministerium,

Stadt, Neuruppiner Wohnungsbau-Gesellschaft, Sparkasse Ostprignitz-Ruppin, Ortsbeirat Alt Ruppin und Stiftung Soziales Neuruppin finanziell unterstützt werden. In der Edition Rieger ist bereits im vergangenen Jahr ein Buch mit dem Titel „Ein Lebensbild“ über Möhring erschienen. Laut Liedtke will nun auch der Chorverband ein Heft mit dessen Werken veröffentlichen. Ebenso widmet sich die Universität Greifswald Möhrings Wirken und Werken. Die Hochschule möchte ebenfalls ein Buch veröffentlichen. Zudem sind die am Wochenende in Neuruppin mitwirkenden Sängerinnen und Sänger zum Chorfest nach Stuttgart

Lebenslauf

- **18. Januar 1816** - Friedrich Wilhelm Ferdinand Möhring wird in Alt Ruppin als Sohn des Möbeltischlers Johann Friedrich Möhring und seiner Frau Marie geboren.
- **1826 bis 1830** Besuch des Neuruppiner Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, anschließend er in Berlin eine Lehre im Baufach, die er aber abbricht.
- **1835** Aufführung eines Werkes und Eintritt ins Berliner Institut für Kirchenmusik
- **1838** Aufführung seiner B-Dur-Sinfonie durch Felix Mendelssohn Bartholdy am Gewandhaus Leipzig
- **1840 bis 1844** Organist an der Ludwigskirche in Saarbrücken, Begegnung mit Frédéric Chopin, Ernennung zum königlichen Musikdirektor
- **1845** Kirchenmusikdirektor und Lehrer in Neuruppin
- **1845 bis 1874** Leitung des Männergesangsvereins Alt Ruppin und weiterer Vereine
- **1857** heiratet Möhring Hedwig Schulz
- **1874** wird er von seinen Pflichten entbunden und ist als freier Künstler unterwegs
- **1876** Umzug nach Wiesbaden
- **1. Mai 1887** Tod in Wiesbaden

eingeladen worden, wo sie auch auftreten sollen.

Für das Konzert am Sonnabend, 16. Januar, 18 Uhr, in der Kulturkirche verlost der RA heute einmal zwei Tickets an den ersten Anrufer, der sich um 11 Uhr unter (03391) 45 53 22 meldet. Karten zum Preis ab 7,50 Euro zuzüglich Vorverkaufsgebühr gibt es regulär in der Geschäftsstelle des Ruppiner Anzeigers, Karl-Marx-Straße 48. Die Karten für den Möhring-Vortrag von Musikwissenschaftler Dr. Martin Loeser am Montag, 18. Januar, in Alt Ruppin sind kostenlos erhältlich. Er beginnt im Anschluss an die Ehrung um 11 Uhr im Alten Rhin.